

## Sonntag 4. Juli bis 7. Juli Exmouth- Tom Price- Karajini NP

### So, 4. Juli

On the road again.



Von Exmouth nach Tom Price sind es über 700 Kilometer, also etwas zuviel für eine Tagesetappe. Wir hielten dann an einem 24 Stunden Parkplatz mit dem Namen Wooroonda. Dort waren schon ein paar andere Reisende, wir setzten uns einfach mit ans Lagerfeuer. Unter anderem war dort ein paar aus der Schweiz. Die beiden machen eine fünf Jahres Tour und sind vor zwei Jahren in der Schweiz gestartet. Dann sind sie über Kroatien, Iran, Pakistan, Indien, Malaysia und Thailand mit ihrem eigenen Wohnmobil nach Australien gereist. Hier sind sie ein weiteres Jahr unterwegs. Dann geht es noch für zwei Jahre nach Kanada und den kompletten Amerikanischen Kontinent hinunter. Falls es jemanden näher interessiert, hier ist die Internet Adresse:[www.friida.ch](http://www.friida.ch)

sonnig 24 Grad, Nachts warm

### Mo, 5. Juli

Als wir in Tom Price angekommen waren bemerkte Thomas beim Tanken einen platten Hinterrifen. Zum Glück war er noch an einem Stück und konnte in der Werkstatt geflickt werden. Der Spaß hat 40 Dollar gekostet und wir waren froh darüber, dass wir nicht 200 oder mehr Dollar ausgeben mussten. Diese Stadt existiert nur, da hier Bodenschätze wie Eisenerz gefördert werden. In der Vergangenheit waren hier auch riesige Asbest Mienen. An der Touristen Information wurde uns gesagt, dass wir gerade Ferien haben und die Camping-

möglichkeiten voll ausgeschöpft sind. Es gab aber eine Möglichkeit außerhalb vom Nationalpark Campen zu können. Wir trafen hier auch ein Australisches Paar wieder, die gestern auch schon auf dem 24 Stunden Parkplatz standen und eventuell unseren Trailer kaufen wollen. Wir waren dann noch bei der Post. Irgendwann müssen wir ja auch wieder nach Hause. Wie uns mittlerweile Sabine nochmals bestätigt hat müssen wir 150 Euro für unsere Fahrräder auch für den Rückweg bezahlen. Thomas Fahrrad bleibt somit hier. Mein Rad ist ja etwas teurer, muss deshalb zurück nach Deutschland. Ausserdem müssen wir das Bike noch von Darwin nach Sydney bekommen und das ist erstens nicht so einfach, zweitens auch nicht umsonst. Deshalb informierten wir uns nach dem Preis für die Zustellung direkt nach Deutschland Siehe da, ist sogar etwas billiger als 150 Euro. Dauert zwar drei Monate, macht aber nichts. Allerdings haben wir ein kleines Problem mit der Größe des Pakets, dazu im Abschnitt "Port Hedland" mehr. Nach 130 Kilometer stellen wir uns mitten in der Pampa mit ein paar anderen Campern auf einen Platz. Auch heute durften wir uns wieder an einem Lagerfeuer wärmen. Das war auch dringend nötig. Hier auf 800 Meter Höhe ging ein eisiger Wind. In dieser Nacht hatte es vielleicht acht Grad. Da es so kalt war, schliefen wir auch im Auto. An diesem Abend saßen wir in einer Runde mit dem Paar das eventuell Interesse an unserem Trailer hat, einem Franzosen, zwei Maltesern und einer Chinesin zusammen.

sonnig 24 Grad, Nachts 8 Grad

Di, 6. Juli

Der Karijini Nationalpark war schon auf unserer Reise 2006 einer unserer Lieblingsplätze. Wie wir sehr schnell festgestellt haben, hat sich das auch nicht geändert. Der Park mit seinen vielen Schluchten ist einfach der Hammer. Als erstes besuchten wir den Oxer Lookout mit dem Junction Pool.



Danach die genauso sehenswerte Knox Gorge,



die Weano Gorge und die Joffre Wasserfälle. Natürlich war uns das Wasser ungefähr 15 Grad zu kalt um in einen der erfrischenden Pools zu baden. (Wassertemperatur ca. 15 Grad). Am Nachmittag besuchten wir dann noch den Visitor Center. Der beinhaltet auch noch eine Art Museum. Meiner Meinung nach, ebenfalls einer der besten Australiens. An diesem Abend fuhren wir einfach auf den Überlauf Campingplatz, der liegt wesentlich Zentraler als der Parkplatz von letzter Nacht. Hier war es ziemlich voll, für uns gab es noch ein Plätzchen.

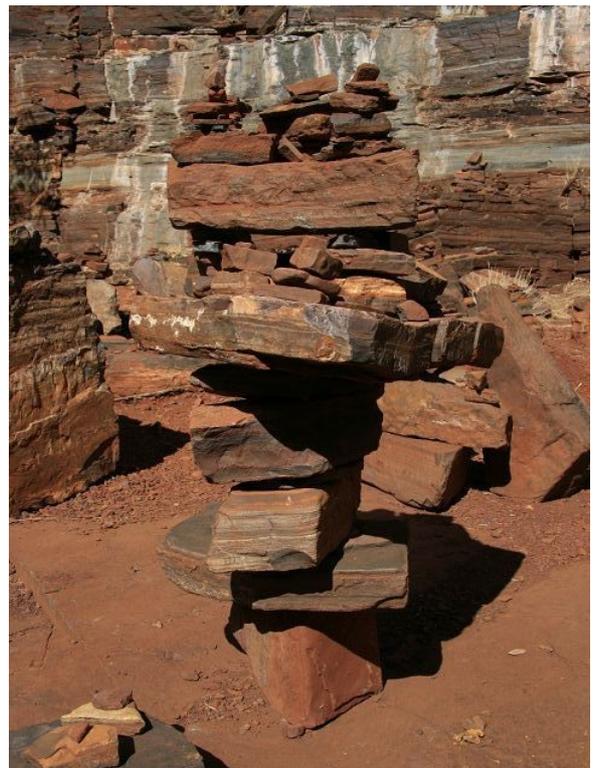


**Mi, 7. Juli**

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir zur Dales Schlucht um dort hinunter zu steigen und die Fortescue Wasserfälle und den Fern Pool anzusehen. Den Fern Pool hatten wir 2006 leider nicht besucht, da wir gar nicht wussten, das es ihn gibt. Hier gibt es eine richtige Plattform zum ins Wasser zu kommen. Auch in diese wunderschöne Badestelle gingen wir aus Weichei Gründen nicht baden.



Die Wanderung durch die Schlucht war wunderschön. Besonders die von den Wanderern erbauten Steintürmchen überraschten mich sehr.



Den Umweg zum Circular Pool sparten wir uns, Thomas fand den damals schon nicht sehr spektakulär. Ein Blick von oben langte uns auch.



Am Besucher Zentrum nahmen wir noch eine Dusche und kauften uns ein Eis. Dann fuhren wir zurück um noch etwas zu entspannen.

sonnig 25 Grad, Nachts 13

